

S C H O T T L A N D

eine geographisch-kulturhistorische Traverse
zwischen Hadrianswall und den schottischen Highlands

12-tägige Studienreise vom 18. – 29. Mai 2020 für die Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde zu Stuttgart e.V. unter Leitung von Dr. Volker Höfeld, Geograph



Inbegriff einer schottischen Burg, das Eilean Donan Castle gegenüber der Isle of Skye.

Schottland ist keines Falls nur Dudelsack, Schottenrock, Loch Ness und Edinburgh. Grüne Hügel soweit das Auge reicht, wilde zerklüftete Küsten, beeindruckende Gebirgskulissen, tiefe Täler mit glasklaren Seen, einsame Moore, bemerkenswerte Kathedralen, geheimnisvolle Ruinen, geschichtsträchtige Burgen, glänzende Schlösser mit herrlichen Parks sammeln sich in Schottland, dem Land der Pikten, keltischen Skoten und nordischen Wikinger, zu einem unvergleichlichen natur- und kulturlandschaftlichen Kaleidoskop. Seine Geschichte ist geprägt von Auseinandersetzungen lokaler Familienc clans und anglo-schottischen Konflikten, die verbunden sind mit Namen von Nationalhelden, wie Robert the Bruce, "Braveheart" William Wallace, Bonnie Prince Charlie, Robert Roy MacGregor und Alastair MacDonald. Eine der wild romantischsten Ecken Europas mit seinen typischen U-förmigen Tälern, Firths und Lochs und einst von bis zu 2 km dicken Eisschichten bedeckt, entstand aufgrund bemerkenswerter Tektonik und eiszeitlicher und postglazialer Erosion, die selbst hohe Vulkane abgetragen und an den Hängen der Highlands neben Kratzspuren auf Felsen auch Tausende von Findlingen hinterlassen hat. Durch das später wärmere Klima stieg mit dem Abschmelzen der tonnenschweren Eismassen einerseits der Meeresspiegel an, andererseits hob sich aufgrund der Druckentlastung das Land und hinterließ neben ertrunkenen eiszeitlichen Tälern oftmals Strandterrassen weit über dem Meeresspiegel. Diese Exkursion – mit Geographen unterwegs - bietet beides: Einblicke in die großartigen Natur dieses schönen Landes am Rande Europas und ebenso in dessen reiche materielle Kultur und lange Geschichte.

Routing und Programmablauf

1. Tag: Anreise

Im Lufthansa-Waggon des ICE vom Stuttgarter Hauptbahnhof nach Frankfurt-Flughafen (13:51-15:06 Uhr). Lufthansa-Flug Frankfurt – Edinburgh 16:15 – 17:10 Uhr (alle Zeiten nach aktuellem Flugplan, Stand Juli 2019). Transfer zum Hotel im Zentrum von Edinburgh (2 Nächte).

2. Tag: ganztägig Edinburgh:

Fuß-Erkundungen in Edinburgh mit Einblicken in Geschichte und Geographie von Edinburgh: Durch die Gassen von Old Town auf den Castle Hill zum Besuch der Burg über steile Treppen in die Princess Street Gardens und die klassizistische Neustadt (New Town). Wir genießen einen grandiosen Rundblick von Calton Hill und erforschen die Stadt auf dem weiteren Weg zum Palace of Holyroodhouse und dem neuen Parlamentsgebäude.

3. Tag: Von Edinburgh durch das östliche Southern Upland zum „Britannischen Limes“

Wir beginnen den Tag mit einem Besuch in Rosselyn Chapel, einer gotische Kirche aus dem 15. Jh. unweit südlich von Ediburgh, die berühmt ist wegen reicher Steinmetzarbeiten im Inneren. Eine längere Fahrt südwärts durch die Berglandregion der Southern Uplands führt uns dann durch die am wenigsten bevölkerten Regionen Schottlands. In Abgrenzung zu den nördlichen Highlands zeichnet sich die gesamte Bergregion des südlichsten Gebiet Schottlands hauptsächlich durch ihren hügelartigen Charakter aus, wo in den Borders bei Melrose der sehenswerte Leaderfoot Viaduct das Tal des River Tweed überbrückt. Steil aufragende hohe Berge und tief eingeschnittene Täler sind selten. Was die südlichen Hochländer Schottlands auf unserem Wege zum Hadrianswall unter anderem auszeichnet, ist eine Konzentration eindrucksvoller mittelalterlicher ruiniertes Abteien, wie Dryborough Abbey, Jedburgh Abbey, Melrose Abbey und Kelso. Überall gibt es irgendwelche Burgen und historische Stätten, denn wie auch im benachbarten englischen Northumberland haben hier in der Zeit von 1100 bis 1600 die Kämpfe der Schotten gegen die Engländer stattgefunden. Darüber hinaus bietet das „Märchenschloss“ Floors Castle einen der schönsten viktorianischen Gärten in ganz Schottland. Am Abend erreichen wir unser Nachtquartier im „englischen“ Hexham (1 Nacht).

4. Tag: Vom Hadrianswall durch die Southern Uplands zum Antoninuswall

Im ersten Jahrhundert n. Chr. zog der römische Kaiser Hadrian eine Befestigungslinie über die britische Insel, den Hadrianswall, der das unkontrollierbare Land im Norden vom römischen Imperium trennte. Noch heute markiert das Bauwerk die Grenze zwischen England und Schottland. Ein kleiner Spaziergang bringt uns zum Limes und zu den gut erhaltenen Grundmauern des Kastells Vindolanda, einem römischen Militärlager, dessen Besatzung für Sicherheits- und Überwachungsaufgaben im Hinterland des Hadrianswalls eingesetzt wurde und das einer der besterforschten Garnisonsplätze Großbritanniens ist. International bekannt wurde die Grabungsstätte durch die mehr als tausend hier geborgenen Fragmente hölzerner Schreiftafeln, die einen wichtigen Einblick in das militärische und zivile Leben an der nördlichsten römischen Reichsgrenze geben und als Vindolanda-Tafeln bezeichnet werden. Ehe wir über die Autobahn vorbei an der Großstadt Glasgow nordwärts weiter reisen, bietet sich ein Abstecher zum Caerlaverock Castle an, einer gut erhaltene Burgruine in der Region Dumfries, deren Grundstein um 1270 durch einen schottischen Clan aus dem Gebiet der traditionellen Scottish Borders gelegt wurde. Sie ist die einzige dreieckige Wasserburg in Schottland. Nachmittags erreichen wir Bar Hill Fort nordöstlich von Glasgow, eine von 16 bekannten Befestigungen entlang des Antoninuswalls, der um 140 AD als nordwestlichste Grenze des römischen Reiches über Schottlands Central Belt errichtet wurde. Gegen Spätnachmittag beziehen wir unser Nachtquartier im Hotel in Stirling (2 Nächte).

5. Tag: Stirling

Aufgrund der Vielzahl historischer Gebäude und der landschaftlichen Gegebenheiten gilt Stirling als eine der Haupttouristenattraktionen Schottlands. Auf einem ausgedehnten Stadtspaziergang machen wir Bekanntschaft mit einer der geschichtsträchtigsten Städte des Landes. Noch immer wird das Stadtbild von Stirling beherrscht von der gut erhaltenen mittelalterlichen Altstadt, die sich um die große Burg Stirling Castle entwickelte. Das Königsschloss und ehemaliger Königspalast der Renaissance mit großer Halle und Museum des Regiments stammt aus dem 12. Jh.. Trotz seiner Bedeutung in der Geschichte als ehemalige Hauptstadt Schottlands erhielt der Ort erst anlässlich des 50-jährigen Thronjubiläums von Königin Elisabeth II. im Jahr 2002 die heutigen Stadtrechte. Die sehenswerte Burganlage spielte eine militärstrategisch wichtige Rolle während der Jakobitenaufstände im 18. Jahrhundert. Besondere Bedeutung erlangte auch die historische Brücke über den Forth. Die Schlacht von Stirling Bridge war eine Schlacht der schottischen Unabhängigkeitskriege. Am 11. September 1297 siegten die schottischen Truppen unter Andrew de Moray und seinem Unterführer und berühmten schottischen Freiheitskämpfer William Wallace bei der Brücke über

den Forth bei Stirling über die Engländer. William Wallace war einer der Anführer des Widerstandes gegen Edward I. von England, der die Oberherrschaft über Schottland beanspruchte und den schottischen König John de Balliol 1296 zur Abdankung gezwungen hatte. Die historisch wertvolle Kirche „Church of the Holy Rude“ in Stirling ist neben der Westminster Abbey die einzige erhaltene Kirche in Großbritannien, in der eine Königskrönung stattgefunden hat. In der Anfang des 15. Jahrhunderts nach einem Feuerschaden wieder aufgebauten Kirche wurde am 29. Juli 1567 der Sohn von Königin Maria Stuart als Jakob VI. zum König von Schottland gekrönt. Übernachtung wie am Vortag.

6. Tag: Durch die Gebirgslandschaft der westliche Grampian Mountains nach Fort William

Unweit nördlich von Stirling besuchen wir die größere von zwei Pfarrkirchen der Church of Scotland, die gewaltige ehemalige Kathedrale von Dunblane, eine der wenigen überdauernden mittelalterlichen Kirchen in Schottland. Bis zur Schottischen Reformation war sie Sitz eines römisch-katholischen Bischofs. Der Bau dient heute u.a. als Gedenkstätte für die Opfer des Amokläufer-Massakers von Dunblane 1996. Er gilt als einer der schönsten mittelalterlichen Kirchen in Schottland. Der untere Teil des Turms ist romanisch, die meisten der Gebäudeteile wurde 13. Jh. gebaut und im 19. Jh. aufwändig restauriert. Das Chorgestühl aus dem 15. Jh. mit natürlichen und fantasiereichen geschnitzten Tiermotiven zählt zu den ältesten Schottlands. Nur wenige Meilen nordwestlich passieren wir am Fuß der Trossach-Berge in den schottischen Highlands die spätmittelalterliche Burg von Doune Castle auf einem Felssporn über dem Fluss Teith. Im 15. und 16. Jh. diente sie den schottischen Monarchen, z. B. Maria Stuart, als Landsitz und Jagdschloss. Bei einem Aufstand 1745 nutzten sie die Jakobiten als Gefängnis. Die Burg ist bekannt als Kulisse für den Kinofilm „Die Ritter der Kokosnuss“ der englischen Komikertruppe Monty Python und von Dreharbeiten für die Fantasy-Fernsehserie „Game of Thrones“. Die weitere Fahrt nach Norden führt durch den Westteil der Grampian Mountains mit Einblicken in eine der Hauptgebirgszüge Schottlands mit ihren landschaftlich eindrucksvollen Talschaften (Glens) und Gebirgszügen. In der Region Glencoe erfahren wir einiges Bedeutsame über das politisch motivierte Massaker gegen den Clan der MacDonalds von Glencoe, über die eiszeitlichen Formungen und den gewaltigen Vulkanismus des schottischen Nordens. Unsere Tagestour endet schließlich zu Füßen des höchsten Bergs Schottlands und Großbritanniens, dem 1345 m hohen Ben Nevis. Hotelübernachtung in Fort William (1 Nacht).

7. Tag: Der Süden der Insel Skye

Die Strecke durch die Highlands bis zur Fähre zur Insel Skye legen wir mit der West Highland Railway zurück, einer nicht elektrifizierten, durchgehend eingleisige, schottische Eisenbahnlinie von Glasgow über Fort William nach Mallaig. Wir erleben dabei auch die Querung des zwischen Juli 1897 und Oktober 1898 erbauten, eindrucksvollen Glenfinnan-Eisenbahnviadukts, eine der wichtigsten Anlagen der am 14. April 1901 eröffneten Bahnlinie. Das 380 Meter lange Bauwerk besteht aus 21 bis zu 30 Meter hohen Pfeilern und war zum Zeitpunkt der Fertigstellung eine technische Pionierleistung. Die West Highland Bahnlinie zwischen Glasgow und Mallaig ist neben der Kyle of Lochalsh Line von Inverness nach Kyle of Lochalsh die einzige Bahnlinie, die den westlichen Teil der schottischen Highlands erschließt. Die größte Bedeutung der Strecke liegt im Tourismus, und sie wurde 2009 von Lesern des „Travel Magazine Wanderlust“ zur schönsten Bahnstrecke der Welt gewählt. Mit der Fähre von Mallaig auf die Isle of Skye erreichen wir Armadale Castle, einen ehemaligen, weitgehend verfallenen Herrensitz des schottischen Clans MacDonald, in dessen ursprünglich aus dem 17. Jahrhundert stammenden Gartenanlagen finden sich zahlreiche exotische Pflanzen, die aufgrund des durch den Golfstrom hervorgerufenen milden Klimas auch hier im Norden wachsen können (kleine Wanderung). Das Museum of the Isles erzählt die Geschichte der einst mächtigen Clans (Gelegenheit zum Lunch im Café von Armadale Castle). Weiter geht es nach Carbost zur Talisker Distillery, wo wir bei einer Führung erleben, wie „Uisge Beatha“ (gälisch für „Wasser des Lebens“ – also Whisky) hergestellt wird. Die anschließende Fahrt bringt uns zu unserem Hotel nach Portree (2 Nächte).

8. Tag: Cuillin Hills:

Nach einem Abstecher nordwärts zu den bizarren Felsen des Old man of Storr geht es südwärts nach Elgol zu einer Bootsfahrt (ca. 45 Min.) vorbei an Seehundkolonien zu einem Anleger nahe Loch Coruisk, einem malerischen Bergsee inmitten der Cuillins. Dort Spaziergang mit Erläuterungen zu Geologie und Natur der Cuillins. Gegen Spätnachmittag erfolgt die Rückkehr nach Portree. Übernachtung wie am Vortag.

9. Tag: Eilean Donan Castle und Loch Ness:

Heute verlassen wir die Isle of Skye über die Skye Bridge am Westende des Loch Alsh (gälisch "Schäumender See"), einem Meeresarm zwischen der Isle of Skye und den geschichtreichen Northwest Highlands Schottlands. An dieser Stelle ist Loch Alsh nur 400 Meter breit. Das hügelige Land rund um Loch Alsh hat ein gemäßigtes „wasserreiches“ Klima, und ein Großteil der Gegend besteht aus Moor. Die Gesteine sind alte vorgeschichtliche Gneise, einige zählen zu den ältesten der Welt. Hier beginnen wir mit unseren „Entdeckungen“ der östlichen schottischen Natur- und Kulturlandschaften. Zunächst aber bleiben wir noch im Norden und damit in den schottischen Hochlandbereichen und besuchen eine der schönsten Burgenanlagen

Schottlands, Eilean Donan Castle (gälisch: Eilean Donnain). Der Name dieser „Niederungsburg“ verweist auf den Hl. Donnán von Eigghin, einen keltischen Märtyrer aus dem 6. Jh.. Die heutige Burg auf einer kleinen Landzunge wird bei Flut zu einer winzigen Insel und ist dann nur über eine steinerne Fußgängerbrücke zu erreichen. Sie entstand um 1220 zum Schutz vor wikingischen Überfällen und ist seit dem 14. Jh. Stammsitz des schottischen Clans der Macrae. Im Winter 1307/08 im ersten Schottischen Unabhängigkeitskrieg diente sie Robert the Bruce als Fluchtburg vor den Engländern. Die Route führt dann weiter über die Passlandschaft zwischen Loch Lyone, Loch Garry und Loch Oich zum Urquhart Castle am Loch Ness. Der Mythos von Nessie, dem Ungeheuer von Loch Ness, hat das Loch Ness zu einem der touristischen Hauptziele in Schottland gemacht. Ob wir Nessie wohl entdecken werden? Zumindest während des Sommerlochs tritt das Ungeheuer regelmäßig als Schlagzeile in der Presse auf. Die strategisch günstig gelegene Anlage von Urquhart Castle konnte Robert the Bruce 1306 endgültig unter schottische Kontrolle bringen. Nach 1600 wurde die Burg verlassen, da der lokale Adel bequemere Residenzen bevorzugte. Eine letzte Garnison verließ sie nach dem schottischen Jakobitenaufstand von 1689 im Jahr 1692. Hotelübernachtung in Inverness (1 Nacht).

10. Tag (Sonntag): Von Inverness durchs Buchan Lowland nach Aberdeen:

Unser erster Besuch gilt dem 2007 eröffneten Culloden Battlefield Visitor Centre nur wenige Kilometer östlich von Inverness. Die Schlacht von Culloden, wo auf dem Culloden Moor am 16. April 1746 die letzte Schlacht zwischen englischen Regierungstruppen und aufständischen Jakobiten stattfand, endete mit einem Sieg der englischen Regierungstruppen. Das Museum schöpft die gesamte Bandbreite moderner Präsentationstechnik aus, um in sehr anschaulicher Weise die Vorgeschichte der Schlacht, ihren kurzen, heftigen Ablauf und ihre Folgen darzustellen. Vor allem die filmische, sehr realitätsnahe Aufarbeitung des Kampfgeschehens hinterlässt bei dem Besucher tiefe Betroffenheit. Unweit davon liegt Cawdor Castle mit seinen berühmten Gärten. Drei davon befinden sich in unmittelbarer Schlossnähe mit einem Labyrinth, einem ursprünglichen Obstgarten von 1635 und einem Blumengarten von 1710. Shakespeare beschrieb das Schloss 1606 in seinem Drama Macbeth - allerdings nicht allzu historientreu: Zu Macbeths Lebzeiten existierte das Schloss noch nicht. Macbeth hat zwar König Duncan getötet, es war jedoch kein heimtückischer Mord und nicht in Cawdor Castle: Cawdor Castle wird erst 1380 erstmals erwähnt. Duncan starb aber bereits am 14. August 1040 nach der Schlacht in Elgin Castle. Ein wenig ostwärts, in Elgin, stößt man auf eine sehr sehenswerte Ruine, deren einstige Pracht sich noch erahnen lässt: Elgin Cathedral war früher die zweitgrößte Kathedrale Schottlands. Berühmt ist sie für ihre geheimnisvollen pikteschen Symbolsteine. Auf dem weiteren Weg queren wir die Region Buchan Lowland, die südlichere der Nordwestspitzen Schottlands im Hinterland von Aberdeen. Als Sitz vieler mächtiger Clans, wie der Hays, Keiths, Frasers und Comyns, war es einst eine Region von strategischem und wirtschaftlichem Wert und im 14. Jh. das politische Schlachtfeld zwischen den Clans Bruce/Stewart und Balliol/Comyn im Kampf um die schottische Krone. Allerdings wurde die Buchan Region, nachdem Bruce den Kampf gewonnen hatte, ein berückter Teil der schottischen Geschichte mit Brandschatzung, Plünderung und Hinrichtungen. Äußerst zahlreich sind hier die Herrensitze: Der Nordosten Schottlands wird liebevoll „Scotland's Castle Country“ genannt. Einige besondere werden wir uns näher anschauen: Huntly Castle – aus dem 12. Jh. und für über fünf Jahrhunderte Stammsitz des Gordon Clans, Kildrummy Castle – einst Sitz der Earls of Mar und obwohl Ruine, eines der umfangreichsten Schlösser aus dem 13. Jh.- und Craigievar Castle - gelungenstes Beispiel einer schottischen Turmburg aus dem 16. Jh.. Hotelübernachtung in Aberdeen (1 Nacht).

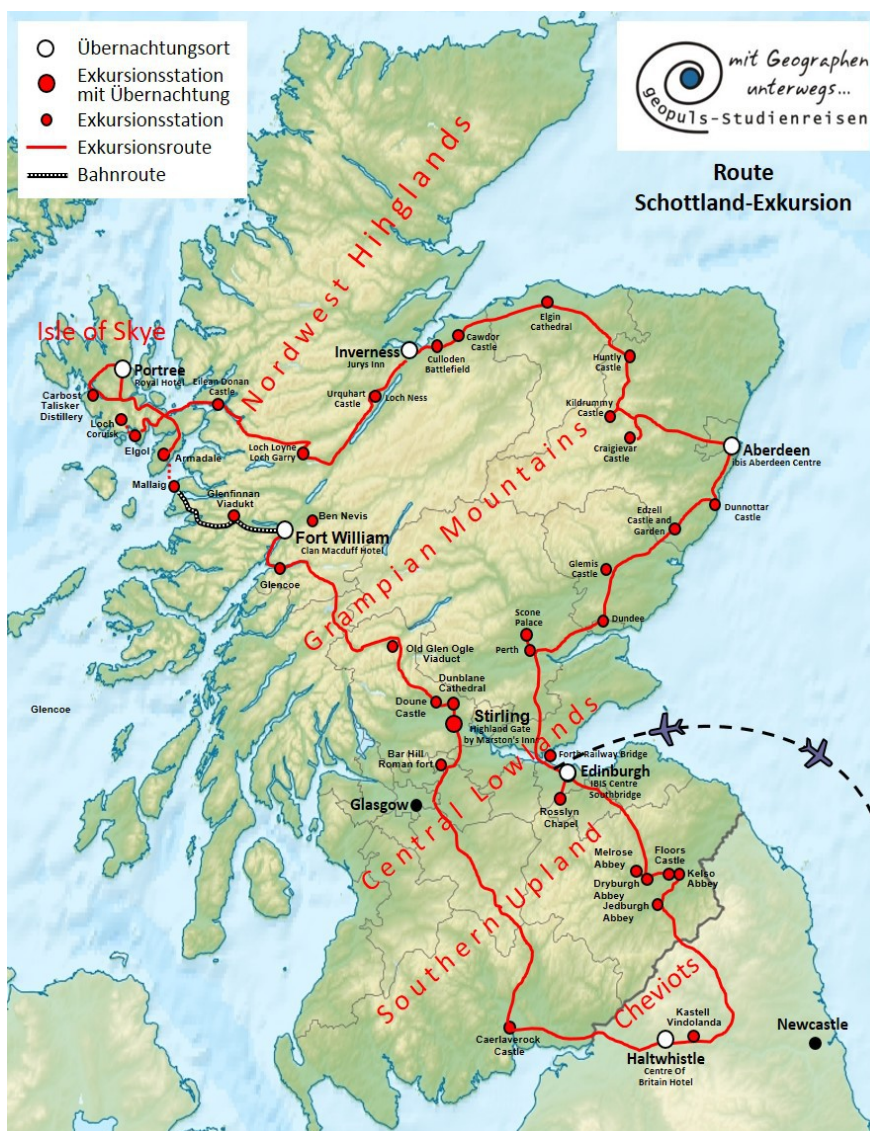
11. Tag: Durch die Central Lowlands zurück nach Edinburgh:

Die Rückfahrt nach Edinburgh geht durch die Central Lowlands, wo uns verschiedene Highlights erwarten. Auch wenn Hügel fast überall sichtbar sind, ist auch dieser Teil des Grabenbruchs des östlichen „Midland Valleys“ zwischen der Highland Boundary Fault und der Southern Uplands Fault ein weitgehend fruchtbarer flacher Landstrich und aufgrund seiner Kohle- und Eisen-Lagerstätten dichter bevölkert als der Rest von Schottland. Zunächst erreichen wir Dunnottar Castle, eine der malerischsten, pittoresk auf einer felsigen Landzunge gelegene, ruinierten Burganlagen an Schottlands östlicher Steilküste. Aufgrund seiner bedeutenden strategischen Lage spielte Dunnottar Castle eine wichtige Rolle in der schottischen Geschichte, insbesondere vom frühen Mittelalter bis zur Rebellion der Jakobiten im 18. Jahrhundert (vor allem 1688–1766). Während der Englischen Bürgerkriege wurden in Dunnottar Castle die schottischen Kronjuwelen vor den in Schottland einfallenden Truppen Oliver Cromwells versteckt, da dieser bereits die älteren englischen Kronjuwelen zerstören ließ. Die heute noch erkennbaren Gebäude stammen größtenteils aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Bekannt ist die Burg heute vor allem als Kulisse der Hamlet-Verfilmung mit Mel Gibson von 1990. Für den Animationsfilm „Merida–Legende der Highlands“ diente Dunnottar Castle als Vorlage des Film-Schlusses. Nur wenige Kilometer südlich liegt eine weitere historische Perle, Edzell Castle mit seinem „Walled Garden“. Die gesamte Bepflanzung des ursprünglichen Renaissancegartens wurde um 1930 neu gestaltet. Buchsbaumhecken zeigen Formen der schottischen Distel, der englischen Rose, des irischen Kleeblatts und der französischen Lilie. Andere haben die geschriebene Form der Mottos der Familie Lindsay: „Dum Spiro Spero“ und „Endure Forte“. Danach folgt Glemis Castle, ein riesiges,

festungsgleiches Gebäude, das reichlich Teil an der turbulenten Geschichte Schottlands hatte: 1034 wurde hier König Malcolm II. ermordet; Sir Lyon, der das Schloss 1372 vom Schwiegervater, Robert II. erbte, starb hier 1383 bei einem Duell und Lady Glamis (Janet Douglas) wurde 1537 auf dem Scheiterhaufen als Hexe verbrannt und spukt seitdem im Schloss als „Graue Lady“. Elizabeth Bowes-Lyon („Queen Mum“), verbrachte hier ihre Kindheit, und ihre Tochter Prinzessin Margaret wurde hier geboren. Sollte die Zeit des Tages noch reichen, lohnt sich ein Besuch im Scone Palace auf dem Moot Hill bei Perth, einem Ort von immenser historischer Bedeutung. Scone ist seit fast 1000 Jahren der Krönungsort der schottischen Könige und die Heimat des Krönungssteins von Scones. Der heutige rote Sandsteinbau von 1808 ist zudem eines der besten Beispiele des spätgeorgianischen-neugotischen Stils im United Kingdom. Ein letzter Tagespunkt ist ein Blick auf die berühmte Eisenbahnbrücke über den Firth of Forth. In Edinburgh beziehen wir unser letztes Nachtquartier.

12. Tag: Rückreise: Transfer zum Flughafen und Lufthansa-Flug nach Frankfurt 12:45 – 15:35 Uhr, weiter vom Flughafen Frankfurt im Lufthansawaggon des ICE nach Stuttgart Hauptbahnhof 17:23 – 18:35 Uhr (alle Zeiten nach aktuellem Flugplan, Stand Juli 2019).

Änderungen vorbehalten



Exkursionsleitung:
Dr. Volker Höhfeld

Er hat während seiner aktiven Zeit als Dozent am Geographischen Institut in Tübingen vor allem zum Orient geforscht, wobei über 50 wissenschaftliche Publikationen entstanden sind. Aber auch viele weitere Länder hat er im Laufe seines Geographenlebens intensiv bereist. Jetzt im (Un)-Ruhestand bereitet es ihm Freude mit Menschen unterwegs zu sein, die die Welt mit ihm erleben, verstehen und vor allem auch genießen wollen. Für Geopuls leitet er aktuell Exkursionen nach Marokko, Georgien, Armenien, die Türkei, Usbekistan, Äthiopien, Vietnam. Schottland hört sich in dieser Reihe beinahe exotisch an. Vielleicht sind es aber gerade die großen Kontraste zu diesen Gegenden, weswegen er das kleine Land am äußersten Rande Europas so sehr schätzt und liebt. Er hat die aus seiner Sicht schönste und interessanteste Route durch Schottland für Sie zusammengestellt.

Leistungen und Preise:

Lufthansa-Flüge Frankfurt-Edinburgh-Frankfurt mit Lufthansa-Zubringern nach Frankfurt/Stuttgart (Fahrt im reservierten Lufthansa-Waggon des ICE) von Stuttgart Hbf zum Flughafen Frankfurt und zurück, 11 Hotel-Übernachtungen mit Frühstück, komplettes Exkursionsprogramm mit allen Fahrten, Ausflügen, Besichtigungen, Eintritten und Führungen, Reiseliteratur, fachkundige Geopuls-Reiseleitung (Dr. Volker Höhfeld).

je Person im DZ bei 24-25 Teilnehmern: 2480 €, bei 20-23 Teilnehmern 2590 €, bei 17-19 Teilnehmern 2700 € EZ-Zuschlag jeweils +680 € im DZ zur Alleinnutzung